Meller Kreisblatt

Ressort Lokales

Ausgabe vom 04.05.2017

Ende einer Ära an der Seitenlinie

Nach dem Abstieg aus der Landesliga mit dem TSV Westerhausen pausiert Volleyballtrainer Holger Zimmermann



Vorerst keine Ansprache mehr: Holger Zimmermann zieht sich als Trainer der Westerhausener Volleyballerinnen zurück. Archivfoto: TSV Westerhausen/Frankenberg

Mit dem Abstieg aus der Landesliga endet bei den Volleyballerinnen des TSV Westerhausen eine Ära auf der Trainerbank: Nach elf Jahren legt Holger Zimmermann eine Pause als Coach ein. Mit ihm ziehen sich einige Spielerinnen aus der Ersten zurück.

Von Heike Dierks

Westerhausen. "Ich weiß noch nicht genau, was passiert", berichtet Zimmermann bei einem Treffen über gemischte Gefühle angesichts der Aussicht, demnächst seltener und nur noch als Besucher die Sporthalle zu betreten. "Vielleicht wird mir etwas fehlen, und ich frage mich, warum ich frei habe. Oder ich freue mich, dass ich am Wochenende nicht los- muss. Es könnte beides eintreten. Ich kann das noch nicht einschätzen."

Emotionaler Abschied

Zum Saisonausklang handelte sich der TSV zwei 0:3-Niederlagen gegen Salzbergen und die Tecklenburger Land Volleys II ein. Dabei hatten sich die Mellerinnen so viel vorgenommen, und sie waren auch nicht chancenlos. "Uns ist es nicht gelungen, in den Endphasen die Sätze zuzumachen", ärgert sich der Trainer, der noch einmal laut wurde. Das Ergebnis war – wie so oft in dieser Spielzeit – enttäuschend.

Zugleich war der Abschied sehr emotional. Der 51-Jährige hatte alte Trikots mit den Namen der langjährigen Spielerinnen bedrucken lassen, die er vor der ersten Partie überreichte. "Da flossen schon die ersten Tränen", schildert der Meller, der einst für den VfL Lintorf in der Oberliga spielte und den Verbandsligisten coachte und nach den Stationen TSV Riemsloh und SC Melle bis heute beim TSV in der Bezirksklasse selbst aktiv ist. Nach dem letzten Ball der zweiten Begegnung seien dann "Sturzbäche" geflossen.

Zimmermann, der auch Fußballer war, hängt an der technisch-taktisch anspruchsvollen "schönsten Sportart der Welt", dem Verein und den Spielerinnen. Er kennt alle Geburtstage auswendig, auch von nicht mehr Aktiven. Ebenso kann er viele Ergebnisse der vergangenen Jahre herunterbeten. Mit dem TSV hat er große Erfolge gefeiert, etwa die Meisterschaft und den Verbandsliga-Aufstieg 2007. "Wir haben damals nicht die besten Leistungen erbracht, aber wir waren das beste Team." Man sei gemeinsam durch dick und dünn gegangen. Aus der Verbandsliga stieg Westerhausen direkt wieder ab. "Das Team hatte verlernt zu gewinnen", bemerkt Zimmermann.

Der Abstieg in die Bezirksliga folgte. In der anschließenden Saison wurde man Vizemeister – und konnte in der umkämpften Relegation die Rückkehr in die Landesliga klarmachen. "Dieser Wiederaufstieg 2010/11 war für mich der schönste Erfolg." Ähnlich emotional wurde es ein Jahr später, als der TSV nur knapp dem erneuten Abstieg entrann. Der Coach hatte seinen Ladys vor dem Spiel gegen Tecklenburg gesagt, dass er sich die Bezirksliga nicht noch einmal antun wolle. In der letzten Auszeit ließ er die Spielerinnen für sich. Eine pushte die Mitstreiterinnen: "Reißt euch jetzt den Arsch auf! Oder wollt ihr ohne Holger weitermachen?" Daraufhin drehte man den fünften Satz und hielt die Liga. Am Abend wurde zünftig gefeiert.

Gedanklich erlebt Zimmermann die vielen schönen Momente noch einmal. Dazu gehört auch die Freundschaft zu den TSV-Fußballern, die die Volleyballerinnen in ihren Spielen lautstark unterstützten. Mehrere Male zelebrierten Fußballer und Volleyballerinnen des Vereins ihre Weihnachtsfeiern zusammen.

1 von 2 17.11.2017, 12:45

Doch in den vergangenen zwei Jahren habe wegen zunehmender beruflicher und privater Verpflichtungen der Spielerinnen der Teamgeist gelitten. Zudem fielen in der abgelaufenen Saison einige Akteure verletzungsbedingt lange aus. Immer wieder halfen Spielerinnen aus der zweiten und dritten Mannschaft aus. Diese personell dauerangespannte Lage habe zum Abstieg beigetragen.

Auch wenn in den finalen Wochen das Team wieder zusammengewachsen sei und die Trainingsbeteiligung sich verbessert habe. "Dass es für uns in der Staffel schwer werden würde, war klar", betont Zimmermann.

Petra Guschker, Ann Christin Schröder, Yvonne Hermeling, Nicole van Eß, Christa Thie, Alesya Schnell und Trainertochter Jana Zimmermann werden in der kommenden Spielzeit nicht zur Verfügung stehen. "Jana möchte sich auf das Ende ihres Studiums in Münster konzentrieren. Vielleicht ist sie zumindest zu den Punktspielen doch wieder dabei", mutmaßt der Vater. Für den Neuanfang in der Bezirksliga wird der Kader mit Spielerinnen aus der Zweiten und Dritten aufgefüllt. Eventuell werden noch Externe verpflichtet. Elke Luker und Thorsten Graap übernehmen das Traineramt.

Engagement für Zweite?

"Wir suchen noch einen Coach für die zweite Mannschaft", erklärt Zimmermann, der bis Anfang 2018 Vorsitzender der Volleyballabteilung bleibt. Bei den Neuwahlen würde er den Vorsitz gerne abgeben. "Denn ich sehe mich eher in der Halle, als Trainer." So ganz abgeschlossen hat der Fuhrpark-Verantwortliche der Meller Firma Spartherm nicht mit dem Coaching. Durchaus möglich, dass er ab Sommer das zweite TSV-Frauenteam übernimmt, wenn sich kein anderer Interessent findet, auch ein Engagement bei den Männern ist denkbar. "Volleyballtrainer wachsen nicht auf den Bäumen", weiß der B-Lizenz-Inhaber, der weiterhin als Schiedsrichter Spiele bis zur 3. Liga pfeift.

2 von 2 17.11.2017, 12:45